

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 102. Mittwoch, den 10. Oktober 1821.

Hamburg, Berlin, Dresden  
und Wien.

B r u c h s t ü c k e .\*)

Hamburg. Die Lage dieser Stadt an der Elbe, dem prächtigen breiten Strom, der hier 4 englische Meilen sich ausdehnt und mit schönen wohlangebauten kleinen Inseln geschmückt ist; ihre Wälle, welche die angenehmsten Spaziergänge und Fahrwege auf ohngefähr 5 engl. Meilen weit unter schönen Lindenalleen darbieten; der Jungfernstieg, ein anmuthiger Spaziergang an der Binnen-Alster (einem Wasserbassin von 1000 Quadratfuß, welcher oft mit Lustböten oder Gondeln bedeckt ist); die Gärten von Rainville zu Altona; die Gastfreiheit der Einwohner; die Menge der öffentlichen Bibliotheken und litterarischen Unterhaltungsörter: alles dies vereinigt sich, sie zum angenehmsten Aufenthalte für einen Fremden im nördlichen Deutschland zu machen. — Hamburg, als Residenz aller fremden Gesandten von Niedersachsen, kann als der Hof und die Hauptstadt des

Landes, jedoch nur als Handels-Republik, betrachtet werden.

Berlin. Es kann wohl keinen schneidenden Kontrast geben, als zwischen Berlin und Hamburg. Keine von den anstößigen Eigenheiten im Ansehen der letzteren Stadt ist hier sichtbar; der Reisende scheint im Verlauf von 60 Meilen die Flügel der Zeit geborgt zu haben, und den langsamen, allmählichen Fortschritt der Künste durch 4 Jahrhunderte hindurch überfliegend, steht er sich hier plötzlich gleichsam mitten in eine italienische Stadt versetzt, umgeben mit breiten trockenen Straßen, geräumigen freien Plätzen, Alleen, Brücken, Säulengängen, Triumphbogen, Statuen und Koppeln, und statt der vorragenden an einander gebauten Häuser von gemeinen Ziegeln, erblickt er auf allen Seiten die edeln Proportionen stattlicher Gebäude, — den Triumph des menschlichen Kunstfleißes über die Unfruchtbarkeit der Natur, ein neues Palmyra, durch den Stab eines Zauberers erhoben, in den hyperboreischen Wüsten Brandenburgs.

\*) Aus Reale's Reisen durch einige Theile von Deutschland, Polen, der Moldau und Türkei. Aus dem Engl. 2 Thle. Leipzig 1820, bei Hartleben. Wir machen wiederholt auf diese gebaltreiche Schrift aufmerksam.

Dresden hat in seiner örtlichen Lage den großen Vorzug vor Berlin, auf einem fruchtbaren Boden, an den Ufern der Elbe zu liegen, umgeben von hohen Bergen, mit Wein- und Obstgärten bedeckt und höchst ma-